

**Der Ehrwürdigen/
Hoch vnd Wolgelehrten Herren/
Johannis Brentij vnd anderer im zuge-
ordneten Theologen vnn der Rechts-
fertigung des Menschen/ CONFES-
SION vnd DECLARATION,**

**Wie sie dem Durch-
läuchtigsten Hochgebornen Fürsten
vnd HERREN/ Herrn Albrechten dem
Ältern/ Marggraffen zu Branden-
burg/inn Preussen 2c. Herzog-
gen 2c. zugeschickt seind
worden/ Anno 1553.
Mense Aprili,**

**Bedruckt zu Königs-
perg in Preussen durch Johann
Daubman/ Anno 1554. den
27. Septembris.**



[Faint, illegible text in a historical script, possibly Latin or Greek, with some red ink markings.]

[Faint, illegible text in a historical script, possibly Latin or Greek, with some red ink markings.]

Pol. 6. 11. 923 add. 11

[Faint, illegible text in a historical script, possibly Latin or Greek, with some red ink markings.]



819515

Bekendnus des
Glaubens vnd der Lehre/
Von der Rechtfertigung
des Menschen.

Wir glauben I. Gene. 1.
ben/ Bekennen vñ Ephe. 4.
Lehren/ Das Gott im
anfang den Menschen zu seinem Bild/
nus vnd gleichnus erschaffen / vnd in
mit dem heiligen Geyst / auch mit rech/
ter Weisheyt / Frömmkeyt / Gerechtig/
keyt / vnd allerley Göttlichen gütern
vnd tugenden / begabt vñ gezieret hat.

Vnd so der Mensch inn die Sünde I. Cor. 15.
nicht gefallen were / so würde er nin/ I. Thes. 4.
mermehr gestorben / sondern sein zeyt 4. Reg. 2.
hie auff Erden / in dem leiblichen Le/
ben mit aller ruhe / sicherheyt vñnd
A ij Ge

Gesundtheyt erreichet / vnn̄d darnach
im das Geystlich Himlisch wesen E-
wigklich in aller volkomener Gerech-
tigkeyt vnd seligkeyt zu leben / eingesetzt
worden sein.

II.

Gene. 3.
Rom. 5.
Ephes. 2.

W Ir glauben vnd Lehren.
Nach dem der Mensch wider
Gottes Gebot gesündiget / So ist er
in Gottes Unnad vnd Zorn gefallen /
des Heiligen Geysts / der Gerechtigkeit
vnd Seligkeyt beraubt. Dem Satan
der Sünde / Zeitlichem vnd Ewigem
Tode vnd verdammnis verpflichtet wor-
den.

III.

Gen. 3.
Gen. 12.
2. Reg. 7.
Esa. 7. 53.

W Ir glauben vnd Lehren.
Das Gott nach dem Abfahl des
Menschen / hab auß lauter Gnad vnd
Barmhertzigkeyt / je lenger je klerer den
heiligen Patriarchen / vnn̄d durch die
Propheten versprochen vnd zugesagt /
er wölle seinen einigen Son / der ewig
von jme geboren / in diese welt / zu seiner
zeit

zeit schicken/ Das er von einer Jungfrawen warer Mensch geboren werde/ die Sünde des Menschen / mit seinem Leiden vnd Todt büsse / Gottes zorn versöhne / den Sathan vnd den Todt vberwünde/ Vnd den Menschen widerumb / alle vorhin verlorne Gerechtigkeit vñ Seligkeyt bey Got erlange. Mich. 5.

Ihr glauben vnd Lehren. III.

Das alle die/so vor der ankunfft des Sons in diese welt / obgemelter Göttlicher zusagung geglenbet / widerumb zu Gottes Gnaden angenommen / vnd von wegen des Sons Gottes/ an dē sie geglenbet/ die verzeihung der Sünden empfangen/ mit dem Heiligen Geyst begabet / vñ zu erben der ewigen Gerechtigkeit vnd Seligkeyt gemacht worden sein. Iohan. 8. Luc. 10. I. Cor. 10. Heb. 11.

Ihr glauben vnd Lehren. V.

Das Ihesus Christus warer ewiger Gottes Son / vñ gleicher Gott

2 iij mit

Acto. 2.
Roma. I.
Gal. 4.

mit seinem Vater / sey zu seiner zeyt wa-
rer Mensch von der Jungfrawen Ma-
ria / als er zuvor in ihr auß dem Heilis-
gen Geyst empfangen / in diese welt ge-
boren / vnd hab alle Menschliche ge-
brechen / außserhalb der Sünden / an
sich genomē. Auch alles mit seiner lehr/
Wunderwercken / Leiden / Sterben/
Außerstentnus von den Todten / Him-
melfart / schickung des Heiligen Geists/
ausbreitung seines Euangelions / in
die ganze Welt / vnd versamlung sei-
ner Kirchen / beyd auß Juden vnd Hei-
den / durch die Predigt seines Euang-
gelions außgericht vnd volbracht / al-
ler ding / wie es zuvor den heiligen Pa-
triarchen verheissen / vnnnd durch die
Propheten verkündigt vnnnd erkleret
worden ist.

VI. **W**ir glauben vnd Lehren.
Das Ihesus Christus warer
Gott vnd Mensch / hab mit seinem Lei-
den vñ Sterben verdient / das der him-
lische

lische Vater / alle so an in glauben / zu
Gnaden annehme / verzeihe ihnen ihre
Sünd / vnd schencke ihnen allen Gehor-
sam / Frömbkeit / vnd Gerechtigkeit /
die sein Son Ihesus Christus gethan / Psal. 31.
Vnd damit er den willen seines Vat- Roma. 4.
ters / vnd das Göttliche Gesetz vol-
kömlich erfüllet hat / Also / das welcher
in Ihesum Christum glaubt / sich des Rom. 8, 10.
gehorsams vnd der Gerechtigkeit Chri-
sti / in ansehung der Sünden / Todt
vnd Hell / vor dem Gericht Gottes nit
anders annehmen vnd vertrösten soll /
Dann als / so er selbs Gottes Gebot Gla. 2.
vñ allen willen Gottes volbracht hat.

WIR halten auch das **S. VII.**
Paulus / da er zu den Römern
im ersten Capitel sagt / Das im Euang-
gelio die Gerechtigkeit so für **GOTT**
gilt / geoffenbaret werde / 1c. Vnd im
dritten Capitel / Die Gerechtigkeyt die
für Gott gilt / werd an zuthun des Ge-
setzes geoffenbaret. Vnd hernach / Der
Mensch

Mensch werde Gerecht/on des Gesetzs
es werck/allein durch den Glauben/2c.
zuerstehen sey/nicht von der Wesent-
lichen Gerechtigkeit Gottes/die Gott
selbs ist/Sonder von der Verzeihung
der Sünden/vnd von dem Gehorsam
vñ Gerechtigkeit Christi/mit welcher
er das Gesetz vñ Gottes willen genug
gethan/Welche auch Gott/so wir an
Christum glauben/vns zurechnet/das
wir vns der selbē/als vñsers von Gott
geschendten eigenthums/vor Gottes
Gericht/vertrösten sollen.

VIII.

Ihr glauben vnd Lehren.
Das I H E S U S Christus
vns durch sein Leiden vnd Sterben
verdienet hab/nicht allein/das Gott
vns zu Gnaden auffnehme/vnd ver-
zeihe vns vñsere Sünde/von wegen
des gehorsams seines Sohns Christi/
Sonder das er auch sampt seinem So-
ne vnd heiligen Geist/in vns warhaff-
tig wone/vñ neme vns an/an eins kin-
des

des stad/ vnd Erben seiner Himlischen
güter / Nemlich / das gleich wie wir
von wegen Ihesu Christi / erben sein
des Göttlichen Ewigen Lebens vnd
Seligkeyt. Also sind wir auch Erben
der Göttlichen ewigen Frömbkeit vnd
Gerechtigkeyt / Das wir widerumb
das Erbtheil / so wir vorhin durch die
Sünd verloren haben / volckömlich vnd
reichlich erlangen.

Vnd wiewol wir in diesem leiblich-
em leben / der Ewigen Gerechtigkeyt
Gottes nicht volckömlich empfinden /
so gehöret sie vns dennoch warhafftig
zu / Vnd ist vnser Erbtheil / welchs
auch hie auff erden sein krafft ansahen /
vnser böß begierd tödten / vns ernew-
ren / vnd den gehorsam gegen Gottes
Gebot anrichten / vñ ein Erbar Christ
lich leben / fůrdern soll / Bis wir nach
diesem leben / dieselb ewige Gerechtig-
keit / volckömlich empfinden / vnd da-
ran ewige Freud vnd Seligkeit haben
werden.

Vnd von solcher ewigen Gerech-
tigkeyt /

tigkeyt / schreibet der heilige Paulus /
da er sagt Roma. 8. Sind wir kinder /
so sind wir auch Erben / ja erben Got-
tes / vnd miterben Christi / Seind wir
nun erben Gottes / so seind wir auch ge-
wislich erben seiner Göttlichen / Ewig-
gen Gerechtigkeyt / die wir alhie inn
hoffnung / vñ anfang der ernewerung
vnser gemüts / dort aber volckömlich
besitzen / vnd empfinden werden. Vnd
Roma. 8. abermals / Er hat vns mit
seinem Sone alles geschendct / so folgt
gewislich darauf / Das / gleich wie er
vns sich selbs / sein ewig Leben vñ Sel-
ligkeyt / Also auch / seine Gerechtigkeyt
geschendct habe.

Vnd am 2. Petri 1. Es ist vns ge-
schendct worden / das wir der Gött-
lichen Natur theilhafftig werden. So
wir nun der Göttlichen Natur theyl-
hafftig worden sind / so haben wir vn-
seren theyl / nicht allein an der Verzey-
hung der Sünden / sondern auch / an d
Göttlichen ewigen Gerechtigkeit / das
also Gott alles in allem sey / Wie sonst
Pau/

Paulus 1. Cor. 15. Cap. schreibet.

Das ist vnser Glaub/ Bekandnuß
vnd Lehre / von der Rechtsfertigung
des Menschen / Dann also gleubt vnd
lehret die recht/Heilig/ Christliche Kir-
che / wie sie von dem Heyligen Geyst/
auf der heiligen Prophetischen vnd A-
postolischen Schrift berichtet. Wie
auch solchs in beyde Confession der Aug-
spurgischen/vñ vnser Gnedigen Für-
sten vnd HErrn Hertzogen Chris-
toffs/ıc. erkläret ist.

Den Allmechtigen Gott vnd Va-
ter vnser lieben HErrn Ihesu Christi
bittende/ er wölle vns in solchem war-
hafftigem Glauben erhalten vnd be-
waren.

E. f. D.

Vnterthenige vnd gehor-
same/hie vnterschriebene
Theologi vnd Pastores
Ecclesiar.

B ij

Ioannes Brentius.

Mattheus Aulberus, Doctor & Ecclesiastes
Studgardianus.

Iacobus Beurlein, Doctor & Professor The
ologiae, in Academia Tubingensi.

Iacobus Herbrandus, Doctor & Pastor Ec
clesiae Herrenbergensis.

Martinus Frechtus, Theologiae Licentia=
tus, & Professor Tubingiae.

Ioannes Isemannus, Pastor Ecclesiae Tubin=
gensis.

M. Caspar Greterus, Concionator Aulicus.

Valentinus Vannius, Pastor Ecclesiae con=
statt.

Iacobus Andreae, Pastor Ecclesiae Goppin=
gensis.

Iacobus Engelman, Concionator Aulicus.

Andreas Cellarius, Pastor Ecclesiae wildpre=
gensis.

Ioannes Othmar Meglander, Pastor Eccle=
siae Nurthingensis.

DECLARA= TION.

Durchleuchtiger Hochgebor-
ner Fürst / Gnediger
Herz / E. F. G. hat gnediglich an vns
begeret / nach dem sich inn der Preu-
sischen Osandrischen sache / allerley vns
richtigkeit zutragen wöll / Vnd wir
vns bis her keines Iuditium, vber beyder
Partey scripta vnderfangen / Sonder
allein glimpff / wege vnd Mittel zur
Christlichen einigkeit gesucht. So sol-
len gegen E. F. G. wir vns dermassen
Declariren, das darauß vernomen möcht
werden / woran hierin der Hauptstrit
hange / vnd worin der Parteyen rechte
oder mangelhaffte meinung erscheine.

Hierauff wöllen E. F. G. wir in
vnterthenigkeyt nicht verhalten / Das
B iij wir

wir des handels halb / an ihm selbs /
so viel wir dessen zu dieser zeyt nach ver-
stehen / biß her kein schew tragen het-
ten / vnser weitlenfftige erklerung zu-
thun.

Dieweyl wir aber vns zuuor inn
dieser sache sonst mit niemands haben
anders eingelassen / Dann was E. S.
G. wir auß derselben Beuehl / vnn-
auff beger des Durchleuchtigsten Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herren
Albrechten des Eltern / Marggraffen
zu Brandenburg / in Preussen / zu Ste-
tin / Pomern / der Cassuben vnd Wen-
den Hertzogen / Burggraffen zu Nürn-
berg vnd Fürsten zu Rugen /c. vnser
gnedigsten Fürsten vnd Herrn geschri-
ben / So hat vns vnser bedenkens
nicht wol gebüren wöllen / allein mit
einer Parthey sonderliche handlung / on
vorwissen / zu pflegen. Nach dem auch
vnser vorige schrift / so wir Christ-
licher meinung zur vorbereitung des
fridlichen vertrags gestellt / von etliche
gang

gantz vnfreundlich angetastet vnd ge-
deutet worden sein/ Haben wir die vor-
sorg tragen müssen/ es möchte vnser
Declaration auch mißgebraucht/ vnd zu
erweckung grösserer vnruhe gezogen
werden.

So will vns beduncken/ ye len-
ger ye merer mit Amphibologijs & æqui-
uocationibus dermassen verwirret/ vnd
durch einander gemenget werde/ das
nicht verstendlich vnd Cathegorice da-
von on vnterschied zureden oder zu-
schreiben sey. Jedoch wollen gegen E.
f. G. wir gehorsamlich mit Gottes
hülff versuchen/ ob wir von dieser ver-
wirten sachen/ ein dentlichen versten-
digen bericht geben möchten.

Wir wollen aber jetzt vmbgehen/
was der nebenhandel sein/ so entweder
der heubtsache nit/ od gar wenig zuge-
hören/ Als vil heffiger wort/ mancher-
ley frembde deutung etlicher Sprüch
der heiligen Schrift/ vnd vngereimb-
te

te Consequentias, Sonder wöllen allein
von dem heubt Dogmate reden.

Dann Osiander hat vnsers bedun-
ckens / vnd so vil wir nach seiner meyn-
ung erlanget haben / inn disem stücke
recht / Das er lehret / Gott sey allein (so
man proprie vnd eigentlich von der Ge-
rechtigkeit reden will) die rechte ewig
wesentlich Gerechtigkeit / von dem alle
Gerechtigkeit herkömpt / wie auch
Gott allein die rechte ewige Weisheit /
Stercke / Leben vnd Seligkeit ist.

So lehret er auch darinn nicht vn-
recht (haben wir anders seine meinung
recht verstanden) das vnser **I E X X**
Ihesus Christus hab mit seinem Lei-
den vnd Tod verdienet / das Gott mit
vns versönet / selbs in vns durch den
Glauben wone / sich sambt allen seinen
gütern vns zum ewigen Erbteyl schen-
cke / Vñ dennoch gleich wie sein Leben /
Weisheit vnd Seligkeit vnser ist / Also
ist auch sein Gerechtigkeit vnser.

Aber

Aber darinn thut Osiander vnfers
bedunckens der sachen zuuil/ das er die
schriffte des heiligen Apostels Pauli/ zu
den Römern/ Vnd fürnemlich/ die wort
Iustitia Dei & Iustificari, In dem ersten
vnd dritten Cap. anders deutet/ dann
die Heubtsache der Disputation Pauli
auff im treget. Vnd will mit denselben
Sprüchen vnnnd dergleichen sein mei-
nung bestetigen.

Dañ wiewol die oberzelte meinung
von der ewigen Gerechtigkeit Gottes
recht ist/ So ist es doch vnfers ver-
standts nicht recht/ das Osiander die-
selb meinung mit den gemelten Sprü-
chen Pauli/ vnnnd mit ander deutung
der wort Pauli Confirmiren will.

Aber des Osianders Widerpart
hat in disem recht/ das sie vhest helt ob
dem rechten verstand der wörter vnnnd
Sprüchen Pauli/ Roma. 1. vnnnd 5.
Iustitia Dei & Iustificari. Dañ Iustitia Dei,
heist an den bemeltē orten Pauli/ nicht
C die

die Wesentliche Gerechtigkeit Gottes/
Sonder die Gerechtigkeit die vor Got
gilt (das ist) die verzeyhung der sün/
de/die der H I E R R Christus mit sei/
nem gehorsam erworben hat. Vnnd
Iustificari, heist dasebst nicht wesentlich
gerecht werden/Sonder von den sün/
den Absoluiet vnd ledig gezelet/ auch
für gerecht/von wegen des gehorsams
Christi/für Gott gehalten werden.

Sie haben auch darinn recht/das
die Gerechtigkeit (das ist) der gehor/
sam Christi vnser ist/Vlemlich in disem
verstand/das Christus mit seinem ge/
horsam/vns die ewige Gerechtigkeyt
vnd Seligkeit Gottes verdienet hab.
Vnd sollen wir vns dieses gehorsams
Christi/als der allen willen Gottes des
Vaters volkômlich erfüllet hat/ in al/
ler vnser not vertrosten.

Aber darinn thun sie der sache vns
fers bedundens zunil/das sie des Ussi/
andri meinung von der Wesentlichen
Gerech

Gerechtigkeit Gottes/nicht allein von
den Sprüchen Pauli absondern (darin
sie dann recht haben) Sonder wollen
auch solche Gerechtigkeit Gottes In
Iustificatione peccatoris, an irem gebüren/
den orte/sein raum nicht lassen haben.

So man nun sagt/der Mensch würd
gerecht durch die Wesentliche Gerech/
tigkeit Gottes/die Gott selbs ist/so ist
es alles gelegen an dem verstandt dises
worts (Gerecht werden) Dann wann
es verstanden wird nach der Gerechtig
keit so vnser Himlisch Erbteil ist/ die
wir auch ewiglich haben vnd geniessen
werden/vnd die vns Christus mit sei/
nem gehorsam verdienet hat/so ist es
war/das wir allein durch die Wesent/
liche Gerechtigkeit Gottes/hie auff er/
den spe primitijs & inchoatione, dort inn
jenem leben re decimis & perfectione ge/
recht werden.

Wann man aber das wort/Gerecht
werden/verstehen will/nach der Lehr
Pauli zum Römern/für die verzeihung
E ij der

der sünden/die wir durch den Glauben
an Christum haben/so ist es nicht recht
geredt/das wir gerecht werden durch
die Wesentliche Gerechtigkeit Gottes/
Sonder wir werden Gerecht (das ist)
wir empfangen die verzeihung der sün-
den durch den gehorsam Christi/durch
das Leiden vñ Tod Christi. Dañ nicht
die Wesentliche Gerechtigkeit Gottes/
sonder Christus Jesus warer Gott vñ
Mensch ist für vnser sünde gestorben.
Vnd auff diesem verstand / würde die
Lehre Pauli zu Römern/vnd dergleis-
chen locis von den widersachern Qsian-
dri/recht vnd Christlich verteidigt.

Also hat Ihesus Christus vnser lie-
ber Herr vnd Heilandt/ warer Gott
vñ Mensch in einer person/nach beiden
Naturen sein vnterschiedliche Wirkung
In Iustificatione peccatoris. Nemlich das
Christus nach Menschlicher Natur/
doch in einiger Person mit GOTT/
den Tod für vnser sünde gelitten/vns
mit dem Vater versönet/vnd vns er-
wor-

worben/das wir/so an in glauben/haben von seiner wegen verzeihung der sünden/Vnd das sein Gerechtigkeit vñ sein gehorsam vns für Gott zugerechnet werde / das auch der War ewig Gott Vater/ Son vnd heiliger Geist in vns wone/vñ mache vns seiner ewigen Gerechtigkeit vnd Seligkeit theilhaftig.

Vnd kürzlich / vnser Herz Ihesus Christus / hat vns mit seinem gehorsam/Leiden vnd Sterben/ fürnemlich zwei gutthaten bey seinem Himlischen Vater verdienet vnd erlanget. Die eine ist die verzeihung der sünden. Die ander ist das Ewig leben. So nun einer die Verzeihung der sünden/ durch den Glauben empfähet/Als dann wird er auff folgenden verstand gerecht/Das vnangesehe ober wol noch an im selbst ungerecht ist/seine ungerechtigkeit ime nicht zugemessen / Sondern er wird von wegen des gehorsams Christi gerecht (das ist) der Ungerechtigkeyt ledig vñ los für Gottes Gericht gezelet.

C iij Wie

Wie des Usanders Widerpart helt/
vnd auch ein rechte Christliche mein-
ung ist.

So man aber das ewig leben durch
den Glauben empfähet/ Als dan wird
man auff folgenden verstandt gerecht/
Das Gott selbs/der da ist das ewig le-
ben/in den glaubigen wone/vnd schen-
cke jm zu einem Erbteil/sein ewige Ge-
rechtigkeit vñ Seligkeit. Also/ das die
selbe hie auff erden im Glauben anfahet
ire Wirkung zuhaben/ Nemblich/ das
die geschenckte Gerechtigkeit/führe den
glaubigen in den gehorsam Gottes Ge-
bot/1c. vnd die verhoffte Seligkeit/
tröste den glaubigen in aller bekümern-
nuß vnd widerwertigkeit.

Das ist Gnedigster Fürst vnd Herz/
vnser einfeltig vnterthenig erkleren/so
vil wir dises handels zu dieser zeit ver-
stehen/ Haben auch E. F. G. dieses
stückes bester vntertheniger vnd klerer
berichten wollen/ Das wir hiemit der
Calumnien begegnen so aufgegeben
wird/

wird/(wie wir bericht) Es wölle von
etlichen in E. f. G. land / Humanitas
Christi verleugnet werden.

Wollen hierauff vns / so viel diser
Erklärung belangt / inn kein bitter ge/
zend mit jemand einlassen / Sonder
mögen ganz wol leyden / das es andere
besser machen / Haben wir beider Par/
theyen meinung recht erlanget / So
dancken wir vnserm **HERRN** Gott.
Haben wir aber dieselbigen nicht recht
erlanget / So wissen wir dannoch
durch Gottes gnad / das vnser meynung
recht vnd Christlich ist.

Den Herren bittende / Er wölle
vns bey der Keinen einfeltigen Lehre
des heiligen Euangelions Christi / von
der Rechtfertigung des Menschen / vñ
von allen andern Artickeln vnserer Re/
ligion / Wie es die heilige Schrift vnd
fürnemlich S. Paulus / auch vnser
Preceptores, D. Doctor Lutherus vnd Phi
lippus, vor diesem zand / vermag Got/
tes Wort / verkleret haben / gnediglich
erhalten.

Wöl

Wollen E. f. G. vns hiemit vn-
tertheniglich bevolhen haben / Actum
Tubingæ, die XXX. Januarij, Anno 53.

E. f. G.

Vnterthenige vnd ge-
horsame / inn dieser
sachen versamlete
Theologen.

